

Duft- künstler



Sehnsucht nach lauen Sommerabenden? Dann sollte Phlox (Bild) nicht fehlen! Die mehrjährige Pflanze für Topf und Beet betört die Sinne mit fantastischem Duft! Man kann die Blüten mit ihrem intensiven Parfüm ab Juli bis im Herbst genießen, wenn man entsprechende Sorten wählt. Phlox liebt humosen, feuchten aber durchlässigen Boden und ein sonniges Plätzchen oder lichten Halbschatten.

Rosen- stadt

Betörender Auftritt der Blumenkönigin in der Rosenstadt Rapperswil SG. Rund 300 Sorten blühen in den malerischen Gärten. Ein Duftrosengarten – speziell auch für Sehbehinderte und Blinde – befindet sich auf dem Parkhaus «Schanz». www.rapperswil-jona.ch

Rosen- woche

Die 12. Bischofszeller Rosen- und Kulturwoche findet vom 22. bis 30. Juni statt. Die barocke Altstadt im Thurgau schmückt sich mit attraktiv gestalteten Gärten und Blumenarrangements. Geboten werden Konzerte, Ausstellungen, Markt und Rosentaufe am 22. Juni. Plakette inkl. Konzerte: 10 Franken. Info: Tel. 071 422 35 22, www.bischofszellerrosenwoche.ch

Himmlicher Zauber

Fantastische Blütentürme in irisierenden Farben von Azur bis Kobalt: **Rittersporn** ist ungekrönter König der Blaublütigen. Die Prachtstauden kann man jetzt blühend ergattern – oder aus Samen ziehen.

Von Edith Beckmann

Blau wie das Meer und der Himmel in all ihren schillernden Schattierungen: Das ist bei Rittersporn die tonangebende Farbe. Genauso edel sind die hübschen Blüten aber auch in Perlweiss oder Rosatönen. Obwohl bereits in die Jahre gekommen, gehören Züchtungen des deutschen Staudenexperten Karl Foerster (1874–1970) nach wie vor zu den schönsten. Er gab ihnen so poetische Namen wie «Gletscherwasser» (eisblau mit weissem Auge), «Völkerfrieden» (leuchtend enzianblau) oder «Perlmutterbaum» (hellblau-rosa mit dunklem Auge).


Doch nun buhlen neue Züchtungen um die Gunst von Blumenmenschen. Etwa die Jupiter-Rittersporne mit der hellblauen «Sky Blue» und der leuchtend enzianblauen «Blue» sowie einer weissen und einer rosaroten Sorte. Diese Schönheiten sind ausgesprochen standfest und setzen sich auch in Töpfen in Szene. Info und Bezugsquellen: www.rittersporn.ch

Wer sich über die extravaganten Blumen freuen will, findet jetzt

blühende Pflanzen im Handel. In sogenannten Containern gezogen, lassen sie sich problemlos versetzen, bevorzugt an einen sonnigen, windgeschützten Platz. Aber aufgepasst: Für Rittersporn, genauso wie für Dahlien und Tagetes, kriechen Schnecken meilenweit! Bis die Stauden etwa 20 Zentimeter hoch ist, muss man sie schützen.

Sobald die letzte Blüte des mehrjährigen Rittersporns verwelkt ist, den Stängel handbreit über dem Boden abschneiden. Die Pflanze mit Kompost oder Blumendünger versorgen und bei Trockenheit wässern. Dann blüht sie ein zweites Mal zum Herbstbeginn.

Staudenrittersporn bleibt etwa fünf Jahre am gleichen Platz. Erst

wenn die Blühwilligkeit nachlässt, wird die Pflanze im Herbst ausgegraben, geteilt und versetzt. Vermehrt wird aber auch durch Aussaat bis Ende Juli. 



Edel wie Lapislazuli: Rittersporn hat auch kräftiges Dunkelblau zu bieten.



Dem Himmel entgegen: Rittersporn brilliert in den schönsten Blautönen.